

Vorblatt

Ziel(e)

- Verbesserung des Übergangs von elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen in die Schule
- Sicherung eines nachhaltigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerbs als Basis für den Bildungserfolg
- Verbesserung der Durchlässigkeit im österreichischen Bildungssystem und des Übergangs von Schüler/innen von Primar- zu Sekundarstufe I

Inhalt

Das Vorhaben umfasst hauptsächlich folgende Maßnahme(n):

- Erlassung neuer Lehrpläne

Zur Sicherung einer zeitgemäßen Ausbildung soll der Lehrplan der Mittelschule neu erlassen werden und es sollen insbesondere folgende Modernisierungsschritte (um)gesetzt werden:

- Sicherung eines nachhaltigen fachlichen, überfachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzerwerbs als Basis für den Bildungserfolg durch inhaltlich kohärente und gut aufeinander abgestimmte Lehrpläne
- konsequente Fortsetzung des bereits eingeleiteten Wandels vom lehrstofforientierten hin zum kompetenzorientierten Unterricht; damit schließt die Lehrplanentwicklung sowohl an internationale als auch an nationale Entwicklungen zu verstärkter Kompetenzorientierung in Unterricht sowie bei Leistungsmessungen an
- Aktualisierung der Lehrpläne und Einführung eines neuen Pflichtgegenstandes "Digitale Grundbildung" in der Sekundarstufe I, um gesellschaftliche Veränderungen und den Wandel in der globalisierten und digitalisierten Wissensgesellschaft aufzugreifen
- Verbesserung der Durchlässigkeit im österreichischen Bildungssystem und des Übergangs von Schüler/innen von Primar- zu Sekundarstufe I durch ein gemeinsames inhaltliches und strukturelles Gefüge
- Aufwertung der fächerübergreifenden Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler über eine Verankerung der übergreifenden Themen sowohl im allgemeinen Teil des Lehrplans als auch in den Fachlehrplänen.
- Beibehaltung der subsidiären Stundentafel und Weiterführung der schulautonomen Gestaltungsmöglichkeiten in kohärenter, vergleichbarer Form

Aus der gegenständlichen Maßnahme ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen auf den Bund, die Länder, die Gemeinden oder auf die Sozialversicherungsträger

Auswirkungen auf Kinder und Jugend:

Die Ermöglichung des Erwerbs einer dem Bildungsziel des jeweiligen Bildungsganges entsprechenden qualitativ anspruchsvollen Bildung, die den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen Rechnung trägt, sowie der Erwerb von fachlichen, überfachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzen erhöhen die Chancen der Kinder und Jugendlichen für eine weitere positive Gestaltung ihrer Bildungslaufbahn. Dadurch sind in weiterer Folge – abgesicherte Grundkompetenzen als Basis für Life Long Learning – auch positive Auswirkungen auf die Beschäftigungslage und den Erwerbsverlauf der Kinder und Jugendlichen zu erwarten.

In den weiteren Wirkungsdimensionen gemäß § 17 Abs. 1 BHG 2013 treten keine wesentlichen Auswirkungen auf.

Verhältnis zu den Rechtsvorschriften der Europäischen Union:

Die vorgesehenen Regelungen fallen nicht in den Anwendungsbereich des Rechts der Europäischen Union.

Besonderheiten des Normerzeugungsverfahrens:

Keine

Datenschutz-Folgenabschätzung gem. Art 35 EU-Datenschutz-Grundverordnung:

Aus den Vorhaben ergeben sich keine Erfordernisse gemäß Art. 35 DSGVO.

Wirkungsorientierte Folgenabschätzung

Verordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung, mit der die Verordnung über die Lehrpläne der Volksschule und Sonderschulen, die Verordnung über die Lehrpläne für Minderheiten-Volksschulen und für den Unterricht in Minderheitensprachen in Volksschulen in den Bundesländern Burgenland und Kärnten, die Verordnung über die Lehrpläne der Mittelschulen und die Verordnung über die Lehrpläne der allgemeinbildenden höheren Schulen geändert werden; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht

Einbringende Stelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
 Vorhabensart: Verordnung
 Laufendes Finanzjahr: 2022
 Inkrafttreten/ Wirksamwerden: 2023

Beitrag zu Wirkungsziel oder Maßnahme im Bundesvoranschlag

Das Vorhaben trägt zur Maßnahme "Verbesserung der Steuerung des Schulsystems und Umsetzung der erweiterten Schulautonomie durch organisatorische, personelle und pädagogische Gestaltungsspielräume" für das Wirkungsziel "Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler und von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung" der Untergliederung 30 Bildung im Bundesvoranschlag des Jahres 2022 bei.

Das Vorhaben trägt zur Maßnahme "Stärkung der Grundkompetenzen und Kulturtechniken" für das Wirkungsziel "Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler und von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung" der Untergliederung 30 Bildung im Bundesvoranschlag des Jahres 2022 bei.

Das Vorhaben trägt zur Maßnahme "Stärkung der Grundkompetenzen und Kulturtechniken" für das Wirkungsziel "Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen" der Untergliederung 30 Bildung im Bundesvoranschlag des Jahres 2022 bei.

Problemanalyse

Problemdefinition

Die gesellschaftlichen Herausforderungen und damit die Anforderungen an Bildung und Schule haben sich in den letzten beiden Jahrzehnten verändert. Der Wandel in Technologie, Ökologie und Nachhaltigkeit, Medien und Arbeitswelt fordert von den Bildungssystemen, auf diese gesellschaftlichen Veränderungen adäquat und zeitnah zu reagieren. Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, ihr Wissen und Können auch in neuen Kontexten anzuwenden, kritisch zu denken und sich den Anforderungen in Schule, Beruf und Alltag zu stellen. Lehrpläne sind die Grundlage eines qualitativ vollen Unterrichts, der den vielseitigen Anforderungen unserer Zeit entspricht.

Aufgrund der unterschiedlichen, aber zumindest 20 Jahre zurückliegenden, Entstehungszeit sind die Lehrpläne der Volksschule, Vorschulstufe und Grundschule, der Mittelschule und der Unterstufe der allgemein bildenden höheren Schulen einschließlich der der jeweiligen Sonderformen nicht mehr zeitgemäß und entsprechen nicht bzw. nur noch teilweise – bedingt durch die methodisch-didaktische sowie fachlich-inhaltliche und gesamtgesellschaftliche Entwicklung – den aktuellen Anforderungen.

Nullszenario und allfällige Alternativen

Die beabsichtigten Maßnahmen im Bereich der Grundschule und der Sekundarstufe I zielen darauf ab, Schülerinnen und Schüler jene Kompetenzen nachhaltig zu vermitteln, die zur Vorbereitung auf eine aktive Partizipation an der Gesellschaft und für die Erfüllung moderner Arbeitsaufgaben erforderlich sind.

Sollten die beabsichtigten Maßnahmen nicht gesetzt werden, erhielten Schülerinnen und Schüler keine adäquate Bildung für Bewältigung der Anforderungen einer modernen Gesellschaft und des weiteren Bildungsweges. Sie erführen dadurch langfristig Nachteile. Kosten für das Bildungs- bzw. im Sozialwesen aufgrund der fehlenden Passung von erforderlichen erwartenden Kompetenzen und tatsächlichen Kompetenzen der Schüler/innen wären die Folge.

Vorhandene Studien/Folgenabschätzungen

Auf internationaler Ebene knüpft die Lehrplanentwicklung an die Strategie der Europäischen Kommission 2018 EU Key competences for lifelong learning, den Sustainable Development Goals der UN, der Europäischen Kompetenzagenda COM (2020) 274, dem Europäischen Aktionsplan für digitale Bildung COM (2020) 624, an die UNESCO Education for Sustainable Development Roadmap sowie an aktuelle Lehrplan-Entwicklungen (s. Fadel/Bialik/Trilling 2015, OECD 2019) an.

[Bialik, M., Fadel, C., Trilling, B. & Groff, J.S. (2015): Skills for the 21st Century: What should students learn. Center for Curriculum Redesign.

OECD (2019): Lernkompass 2030. OECD-Projekt Future of Education and Skills 2030 Rahmenkonzept des Lernens. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/OECD_Lernkompass_2030.pdf

Interne Evaluierung

Zeitpunkt der internen Evaluierung: 2028

Evaluierungsunterlagen und -methode: Die erforderlichen Daten und Informationen stehen auf Grundlage der bestehenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Bildungswesen zur Verfügung.

Ziele

Ziel 1: Verbesserung des Übergangs von elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen in die Schule

Beschreibung des Ziels:

Die neuen Lehrpläne für die verbindlichen Übungen der Vorschulstufe sind auf den Bildungsrahmenplan für elementarpädagogische Einrichtungen abgestimmt. Dadurch wird ein fließender Übergang von elementarpädagogischen Einrichtungen in die Grundschule (Vorschulstufe) erleichtert.

Wie sieht Erfolg aus:

| Ausgangszustand Zeitpunkt der WFA | Zielzustand Evaluierungszeitpunkt |
|--|---|
| Der Bildungsrahmenplan für elementarpädagogische Einrichtungen bildet die Basis für die Kompetenzentwicklung für Kinder, vor allem im verpflichtenden letzten Kindergartenjahr. Der Lehrplan für die verbindlichen Übungen in der Vorschulstufe ist, aufgrund der lang zurückliegenden Entstehungszeit, nicht an die neuen Entwicklungen und Erkenntnisse, auch im Bereich der Elementarpädagogik, angepasst. Ein fließender Übergang wird dadurch erschwert | Der neue Lehrplan für die verbindlichen Übungen der Vorschulstufe ist an die aktuellen Entwicklungen angepasst und berücksichtigt sowohl die Inhalte des Bildungsrahmenplans für elementarpädagogische Einrichtungen wie auch die Inhalte der Fachlehrpläne der ersten Schulstufe. Somit wird, speziell für die sensible Gruppe der Schülerinnen und Schüler in der Vorschulstufe, ein erleichterter Übergang von elementarpädagogischen Einrichtungen in die 1. Schulstufe der Grundschule ermöglicht. |

Ziel 2: Sicherung eines nachhaltigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerbs als Basis für den Bildungserfolg

Beschreibung des Ziels:

Schüler/innen verfügen über jene fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die für ihren weiteren Bildungserfolg, zur Lebensbewältigung und in Hinblick auf die Erbringung moderner Arbeitsaufgaben von zentraler Bedeutung sind.

Wie sieht Erfolg aus:

| Ausgangszustand Zeitpunkt der WFA | Zielzustand Evaluierungszeitpunkt |
|--|--|
| Die Lehrpläne sind teilweise kompetenzorientiert formuliert und adressieren überfachliche Kompetenzen. Fächerübergreifende Themen werden bisher in Form der sogenannten Unterrichtsprinzipien in den Lehrplänen nur rudimentär behandelt. Diese bieten jedoch wichtige Anknüpfungspunkte zur Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler und damit die Möglichkeit das eigene Denken auf der Grundlage neu erworbener Kenntnisse über gesellschaftliche Herausforderungen zu reflektieren und neue Wege zu erproben. | Entsprechend nationaler und internationaler Entwicklungen der letzten Jahrzehnte ist der eingeleitete Wandel vom lehrstofforientierten hin zum kompetenzorientierten Unterricht durch Weiterentwicklung der Lehrpläne umgesetzt. Sie ermöglichen eine transparente und nachvollziehbare Kommunikation zwischen den Beteiligten über den Unterricht, die zu erwerbenden und tatsächlich erworbenen Kompetenzen und erbrachten Leistungen. Schülerinnen und Schüler erwerben fachliche und überfachliche Kompetenzen und können diese in unterschiedlichen Kontexten anwenden und für ihre Lebensbewältigung nutzbar machen. |

Ziel 3: Verbesserung der Durchlässigkeit im österreichischen Bildungssystem und des Übergangs von Schüler/innen von Primar- zu Sekundarstufe I

Wie sieht Erfolg aus:

| Ausgangszustand Zeitpunkt der WFA | Zielzustand Evaluierungszeitpunkt |
|---|---|
| Die Lehrpläne der Sekundarstufe I stammen teilweise aus dem Jahr 2000. Aufgrund der unterschiedlichen Entstehungszeit der bestehenden Lehrpläne und deren partielle Aktualisierung führt dazu, dass diese weder ein gemeinsames inhaltliches noch strukturelles Gefüge auf. | Die neuen Lehrpläne für die Sekundarstufe I sind an aktuelle Entwicklungen angepasst, inhaltlich kohärent und aufeinander abgestimmt. Die einheitliche Struktur erleichtert die Übergänge zwischen den Bildungseinrichtungen und fördert die überfachliche Kompetenzentwicklung |

Maßnahmen

Maßnahme 1: Erlassung neuer Lehrpläne

Beschreibung der Maßnahme:

Kompetenzorientierter Unterricht setzt kompetenzorientierte Lehrpläne voraus, die konkret angeben, an welchen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Unterricht zu arbeiten ist. Sie informieren darüber, über welche Kompetenzen alle Schülerinnen und Schüler am Ende eines Schuljahres bzw. eines mehrjährigen Bildungsganges verfügen sollen. Sie ermöglichen dadurch eine transparente und nachvollziehbare Kommunikation zwischen den Beteiligten über den Unterricht, die zu erwerbenden und tatsächlich erworbenen Kompetenzen und erbrachten Leistungen und damit letztlich auch über die Leistungsbeurteilung.

Umsetzung von Ziel 1, 2, 3

Wie sieht Erfolg aus:

| Ausgangszustand Zeitpunkt der WFA | Zielzustand Evaluierungszeitpunkt |
|--|---|
| Der Unterricht erfolgt nach den Lehrplänen aus dem Jahr 2000 mit unterschiedlichen Lehrplanstrukturen ohne Kompetenz.. | Der Unterricht der Vorschulstufe bis einschließlich der 8. Schulstufe erfolgt kompetenzorientiert. Die Kompetenzen werden zumindest in der 3., 4., 7, |

und 8. Schulstufe überprüft und am Ende der 8. Schulstufe verfügen alle Schülerinnen und Schüler nachweislich über die in den Lehrplänen definierten Kompetenzen.

Abschätzung der Auswirkungen

Auswirkungen auf Kinder und Jugend

Sonstige wesentliche Auswirkungen

Die Ermöglichung des Abschlusses einer dem Bildungsziel des jeweiligen Bildungsganges (AHS-Unterstufe) entsprechenden qualitativ anspruchsvollen Ausbildung, die den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen Rechnung trägt, sowie der Erwerb von fachlichen, überfachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzen erhöhen die Chancen der Kinder/Jugendlichen für eine weitere positive Gestaltung ihrer Bildungslaufbahn. Dadurch sind in weiterer Folge – abgesicherte Grundkompetenzen als Basis für Life Long Learning – positive Auswirkungen auf die Beschäftigungslage und somit auf den Wirtschaftsstandort Österreich zu erwarten.

Diese Folgenabschätzung wurde mit der Version 5.11 des WFA – Tools erstellt (Hash-ID: 317925574).